

Position



Kunde

All for One Steeb AG

Seite
Rubrik

18
Wirtschaft

Ausgabe
18.12.2013

Medienart Printmedien
Medientyp Tageszeitungen
Erscheinungsweise täglich
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Baden-Württemberg
Nielsengebiet Nielsen IIIb

Auftrags-Nr. 13612
Kunden-Nr. 31272
Thema-Nr. 051.069

Suchbegriff(e) 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Bechtle Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 73730 Esslingen, Zeppelinstraße 116, Tel.: 0711 9310 0, Fax: 0711 9310 400
E-Mail: info@bechtle-online.de, URL: www.bechtle-online.de

Redaktion Eßlinger Zeitung Redaktion, 73726 Esslingen, Zeppelinstraße 116, Tel.: 0711 931 00, Fax: 0711 350 8889
E-Mail: redaktion@ez-online.de, URL: www.ez-online.de

Publikation	Auflage *		Reichweite** (in Mio.)	Medien-Nr.
	verkauft	verbreitet gedruckt		
✓ Eßlinger Zeitung	32.927	33.337	33.954 ¹	0,10 ^a 1332
✓ Untertürkheimer Zeitung	4.060	4.159	4.367 ¹	0,01 ^a 93105
✓ Cannstatter Zeitung	4.060	4.159	4.367 ¹	0,01 ^a 1073
3 Ausgabe(n) mit der Meldung				
3 gelesene Ausgaben in der Gruppe				
Gesamtverbreitung	41.047	41.655	42.688¹	0,12^b

Quelle(n): * 1. IVW ** a. gewichtet, b. MA
© Copyright des Artikels liegt beim Verlag



Klein aber fein

All for One Steeb AG aus Filderstadt hofiert den Mittelstand – IT-Dienstleister strebt weiteres Wachstum an

Filderstadt – Der auf SAP-Software spezialisierte IT-Dienstleister All for One Steeb AG setzt beim Ausbau seines Geschäfts hauptsächlich auf den Mittelstand und nicht auf internationale Konzerne. Für rund 12 000 Unternehmen sei die Software der Walldorfer interessant, sagte Vorstandssprecher Lars Landwehrkamp bei der Vorlage der Bilanz in Filderstadt.

VON OLIVER SCHMALE

Da gebe es noch genügend Potenzial, um zu wachsen. Kernbranchen sind der Maschinen- und Anlagenbau, Autozulieferer, Projekt- und Engineering-Dienstleister, die Kon-

sumgüterindustrie und der technischen Großhandel, „Die ganz großen Unternehmen lehnen wir ab.“ Denn große Beratungsteams sollen nicht aufgebaut werden. Internationale Großunternehmen seien sehr von Budgets getrieben. Und wenn der Etat gestrichen werde, könnten die 100 Berater nicht ausgelastet werden, so der Sprecher des Vorstands weiter. Vor diesen Hintergründen hat das Unternehmen offenbar auch auf eine Zusammenarbeit mit dem Sportartikelhersteller Adidas verzichtet. Das Unternehmen steigerte im vergangenen Geschäftsjahr 2012/2013 (30. September) seine Erlöse auf 186,3 nach 153,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der Ge-

winn vor Steuern und Zinsen (Ebit) betrug 10,5 nach 6,0 Millionen Euro im Vorjahr. Das inzwischen über 900 Mitarbeiter zählende Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von 35 Prozent erwartet im laufenden Jahr Erlöse zwischen 205 bis 210 Millionen Euro und ein Ebit mindestens auf Vorjahresniveau.

Auslagerung von E-Mail-Systemen

Das börsennotierte Unternehmen zählt über 1400 Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben der Anpassung der SAP-Software steht der Mittelständler auch zunehmende Chancen beispielsweise durch die Auslagerung ganzer E-

Mail-Systeme von Unternehmen zu externen Providern. „Wenn ein halber Tag das Mailsystem nicht geht, wird es kritisch.“ Ein externes Unternehmen könne oftmals schneller reagieren als die eigene Mannschaft des Kunden. Das schwäbische Unternehmen betreut auch zwei Rechenzentren in Frankfurt. Dort sei man eingemietet. Das bringt in Zeiten der Enthüllungen des Informanten Edward Snowden sicherlich den ein oder anderen Pluspunkt ein. „Wir können zusichern, dass alle Daten das Land nicht verlassen.“ Natürlich nur, wenn sie innerhalb von Deutschland verschickt werden. Hier werde mit der Telekom zusammen gearbeitet. In die Rechenzentren in Deutschland vertreten.

werden den Angaben zufolge vier bis fünf Millionen Euro investiert. Der IT-Dienstleister strebt weiteres Wachstum an. Ende März soll der tausendste Mitarbeiter eingestellt werden. Die Entwicklung im ersten Quartal sei hervorragend. Die stabilen Wachstumsraten erklärt der Vorstandssprecher auch mit dem Geschäftsmodell, hauptsächlich auf den Mittelstand zu setzen. Denn dort fließe das verdiente Geld in großen Teilen in das Unternehmen zurück. Der Mittelständler hatte 2011 die SAP-Tochtergesellschaft Steeb Anwendungssysteme GmbH, ehemals eine Konkurrentin, gekauft. Inzwischen sind die Schwaben an 18 Standorten in Deutschland vertreten.